Reisebeschreibung

23 Tage Kirgistan & Usbekistan

Reisetermin: 13.08. bis 04.09.2022

Allgemeine Informationen:

Zur Einreise in beide Länder wird ein Reisepass benötigt, der mind. 6 Monate über das Ende der Reise hinaus gültig ist.
Mitzubringen sind eine Isomatte, ein guter Schlafsack und ein kleiner bis mittelgroßer Rucksack für die Wanderungen (Platz für Ersatzklamotten bei Witterungswechseln, Wasserflasche, Kamera, Persönliches etc.).
Ihr solltet eine normale, gesunde Konstitution für diese Reise haben und gerne wandern. Die Trekkingtouren sind, aufgrund der Höhenlage und einiger etwas steilerer Anstiege, recht sportlich. Gänzlich untrainiert solltet Ihr auf keinen Fall sein. Was für die Wanderung nicht gebraucht wird, das wird von den Fahrern mitgenommen und nach maximal zwei Tagen habt Ihr Eure Sachen wieder. Alles was Ihr nicht in Eurem Tagesrucksack mitnehmt sowie die Ausrüstung, wird auf den Touren von Packpferden oder Trägern befördert. Wer Lust hat oder es etwas gemütlicher haben will, kann sich auf den Wanderungen Pferde mieten (Extrakosten siehe Tagesbeschreibung). Bitte meldet dies rechtzeitig vorher an. Sollte es jemandem nicht gut gehen, so kann man natürlich auch mit den Fahrern zum nächsten Punkt der Reise fahren und dort auf die Gruppe warten.
Auf der Reise übernachten wir 2-3 Mal in Zelten (Zwei- bis Dreimannzelte auf den Wanderungen) und 5-6 Mal in Jurten bzw. Jurtencamps (die traditionelle zentralasiatische Filzjurte ist eine einfache, aber weitaus komfortablere, stabilere und wärmere Behausung als das Zelt). In Kirgistan übernachten wir ansonsten zumeist (7-8 Mal) in sauberen, aber einfachen privaten Gasthäusern bei Familien. So bekommen wir unmittelbaren Kontakt zur einheimischen Bevölkerung und einen Einblick in die Lebensweise der Kirgisen. Nicht immer können wir hier aber mit Doppelzimmern für alle rechnen. Dafür ist es hier sicherlich interessanter als in einem seelenlosen großen Hotel, und außerdem sorgen wir so auch dafür, dass die einfache Bevölkerung auch etwas an den Touristen im Land verdient. In Bischkek und in Usbekistan übernachten wir dafür in Hotels oder schönen, landestypischen Pensionen mit Doppelzimmern.
Das Essen ist auf dieser Tour häufig inklusive, abgesehen von den Orten, an denen es eine Auswahl an verschiedenen Restaurants gibt (siehe Tag-für-Tag-Beschreibung und Leistungen). Auf den Zweitageswanderungen wird sogar ein Koch dabei sein, der Euch mit Essen aus seiner Outdoor-Küche versorgt.

In Usbekistan ist generell weniger inklusive (das betrifft auch Führungen und Eintritte), da wir uns dort in Städten aufhalten, die man auch gut alleine oder in kleinen Gruppen erkunden kann. Bei KNUT-Reisen herrscht, überall dort wo es möglich ist und Sinn macht, das Prinzip der individuellen Freiheit, denn nicht jeder möchte jeden Tag vorgeschrieben bekommen, was es zu essen gibt, und nicht jeder möchte jeden Tag eine Stadtführung machen, sondern auch einmal auf eigene Faust durch die Straßen ziehen.
Eine detaillierte Packliste gibt es zum Herunterladen und Ausdrucken auf unserer Homepage (oder auf Anfrage).

Eigenverantwortung:
KNUT-Reisen veranstaltet „Reisen für Fortgeschrittene". Das beinhaltet viele Möglichkeiten und Freiheiten zur individuellen Gestaltung einer Reise, insbesondere in den Städten, andererseits ist damit aber auch eine gewisse Eigenverantwortung verbunden. Ihr solltet Euch also bis zu einem gewissen Grad selbst auf eine Reise vorbereiten, dazu gehört dass Ihr einen guten Reiseführer mit Stadtplänen dabei haben solltet, mit dem Ihr Euch notfalls auch alleine in den Städten zurecht findet.
Das bedeutet allerdings nicht, dass Ihr völlig allein Euch selbst überlassen werdet. Eure Reisebegleitung wird für Euch da sein und Vorschläge machen, was man unternehmen könnte sowie bei der Realisierung Eurer Vorstellungen und Wünsche – soweit möglich – behilflich sein. Er oder sie ist allerdings kein Reiseleiter im klassischen Sinne, also niemand der Führungen macht, sondern jemand, der übersetzt und für Euch alles Mögliche organisiert. Auch für die Führungen mit den örtlichen Guides, die zum großen Teil bereits in der Tag-für-Tag-Beschreibung als optionale Touren gekennzeichnet sind, meldet Ihr Euch bitte bei Eurer Reisebegleitung an. Des Weiteren könnt und sollt Ihr Euch bei allen Problemen und mit allen Wünschen, die während der Reise eventuell auftreten, an Eure Reisebegleitung wenden, damit Probleme gelöst und Wünsche – soweit möglich – erfüllt werden mögen.

Wichtig!
Das hier vorgestellte Programm wird unter normalen Bedingungen auf jeden Fall auch so durchgeführt werden. Man sollte sich jedoch darüber bewusst sein, dass es vor allem im kirgisischen Hochland extreme Witterungsbedingungen geben kann, so dass Flüsse z. T. über ihre Ufer treten, Straßen, Pisten und Wanderrouten aus diesen oder anderen Gründen unpassierbar werden. Die Sommer sind zwar meistens stabil sonnig und trocken, aber vorhersehbar ist das Wetter auf lange, und oft auch auf kurze Sicht, nicht. Sollte es also schwierige Wetterverhältnisse geben, so kann es unter Umständen sein, dass bestimmte Ausflüge und Exkursionen ausfallen oder dass Umwege gefahren werden müssen, auf deren Kosten dann andere Programmpunkte entfallen müssen. Abweichungen von der vorgesehenen Reiseroute sind unter diesen Bedingungen also immer möglich. Es ist wichtig, dass Ihr Euch darüber im Klaren seid und die Entscheidungen Eurer örtlichen Guides und der Reisebegleitung respektiert.

Reiseroute und Kurzbeschreibung:

23 Tage Wander- und Kulturreise
(16 Tage in Kirgistan - 7 Tage in Usbekistan).
Mit mehreren Gebirgswanderungen von ein bis zwei Tagen:
Eine sportliche Grundeinstellung ist nötig, von Vorteil ist etwas Training im Vorfeld. Beim Trekking gibt es aber Lastpferde: Das heißt, Ihr müsst immer nur einen Tagesrucksack selbst tragen.
Statt zu wandern ist es auch möglich, Reitpferde zu mieten.

Klimatisch eignen sich für das kirgisische Hochland am besten Hoch- und Spätsommer, in das tiefer gelegene, heiße Usbekistan fährt man am besten im Frühling oder Herbst. Wir haben uns bemüht einen Termin im Spätsommer zu finden, der gutes Wetter für beide Länder verspricht.

Von unserer Reise entlang der Seidenstraße könnte man ebensogut sagen, dass es zwei Touren in einer sind:
Kirgistan, das Land am Tien Shan Gebirge, beeindruckt vor allem durch seine schroffe Gebirgswelt, Steppen- und Waldlandschaften, durch seine einsamen und lieblichen Bergseen. Die turksprachige, äußerlich eher den Mongolen ähnelnde Bevölkerung, dessen Mentalität immer noch von der nicht allzu weit zurückliegenden Zeit geprägt ist, als die Kirgisen als Nomaden durch die Bergwelt zogen (eher noch als durch den heutigen Islam), beeindruckt durch seine Gastfreundlichkeit. Da die großen kulturellen Highlights eher in den Seidenstraßenstädten Usbekistans auf Euch warten, konzentrieren wir uns in Kirgistan überwiegend auf die großartige Natur:
Während einer Dreitageswanderung im Nationalpark Sary Tschelek mit seinen gleichnamigen 7 türkisfarbenen Seen vor grandioser Gebirgskulisse und vielfältiger Vegetation mit alpiner Bewaldung erlebt Ihr eine erste Seite der kirgisischen Bergwelt und bewegt Euch auf Höhen zwischen 1300 und 2400 m über dem Meeresspiegel.
(Trekkingzeit pro Tag etwa 4-5 Stunden; Gepäcktransport durch Träger oder Pferde; optional: reiten statt wandern).
Auf einer weiteren Zweitageswanderung erreicht Ihr dann schon Höhen von 3000 – 3400 m
(Trekkingzeit pro Tag etwa 5-6 Stunden; Gepäcktransport durch Träger oder Pferde; optional: reiten statt wandern).
Die Landschaft hier am Terskej Alatau in Zentralkirgistan ist weitaus trockener und zum größten Teil versteppt. Gerade dadurch aber bieten sich fast immer grandiose Blicke auf die Weite der Landschaft. Wieder ist das Ziel ein See: Diesmal wandert Ihr vom Kyzart Pass zum Son Kul, ein großer Gebirgssee auf 3016 m Höhe. In den Bergen rund um den See befinden sich die so genannten Jailoos, die Sommerweiden der Hirten, die hier Ihr Vieh sich am üppigen Gras satt fressen lassen. Mit etwas Glück seht Ihr hier nicht nur Pferde, Kühe und Schafe, sondern auch urige Hochland-Yaks.
Abgesehen von diesen längeren Wanderungen bietet sich an mehreren weiteren Tagen die Möglichkeit für weitere Trekkingtouren oder auch für optionale Reitausflüge:
So habt Ihr etwa einen ganzen Tag Zeit, um die schöne Umgebung des abgelegenen Dorfs Kyzyl-Oi zu erkunden.
Einen weiteren freien Tag könnt Ihr mit einer kleineren oder größeren Wanderung durch die die Gebirgslandschaft um den See Son Kul verbringen. Hier bietet sich die Landschaft auch hervorragend an, um sich einmal bei einer Reittour auf dem Pferderücken zu versuchen.

Am Südufer des zweitgrößten Hochgebirgssees der Erde, dem Issyk Kul, steht zudem eine Tagesexkursion mit Fahrt und Wanderung durch die beeindruckenden roten Felslandschaften von Djeti Öghuz und dem Skazka Canyon auf dem Programm.
An einem freien Tag in unserem Jurtencamp in Strandnähe des Issyk Kul besteht zudem die Möglichkeit für eine weitere (optionale) Reittour zwischen dem riesigen See und dem Tien Shan Gebirge. Natürlich kann man diesen Tag nach so vielen Aktivitäten aber auch hervorragend zum Entspannen und Baden im See nutzen…
Aber das ist noch nicht alles, denn natürlich besichtigt Ihr auch die kirgisischen Städte Bischkek und Osch, erfahrt im Dorf der Jurtenmacher, wie die kirgisischen Filzjurten hergestellt werden und schaut Euch den berühmten Turm von Burana aus dem 10.-11. Jahrhundert an.
Auch werden Euch ganz einfach die Fahrten durch die kirgisische Berglandschaft begeistern. Besonders die Strecke vom Son Kul See über das Dorf Kyzyl-Oi bis nach Sary Tschelek – entlang des Toktogul Stausees, über den Ala-Bel Pass und durch das Suusamyr-Hochtal – ist von den Ausblicken her spektakulär, ebenso wie die Fahrt entlang des Issyk Kul Sees zur einen und des Tien Shan Gebirges zu anderen Seite.
In der ältesten Stadt des Landes – Osch – die berühmt für ihren Basar ist, endet der kirgisische Teil der Reise. Osch ist bereits stark vom Nachbarland geprägt, denn die Bevölkerungsmehrheit spricht hier seit jeher usbekisch, und auch der Einfluss des Islam ist spürbarer. Somit gewöhnt Ihr Euch hier schon einmal langsam an das neue Land, denn am Rande der Stadt befindet sich bereits die Grenze, die Ihr nach Usbekistan überquert.
In **Usbekistan** angekommen, erwartet Euch ein neues Team, eine neue Kultur und eine neue Küche. Was sofort auffällt ist, dass die ebenfalls turksprachigen Usbeken etwas lebendiger sind, denn sie entstammen, im Gegensatz zu den ehemals nomadisch lebenden Kirgisen, einer sesshaften Handelskultur. Usbekistan hat zwar ebenfalls einige Naturschönheiten und beeindruckende Berglandschaften zu bieten, doch spektakulärer als in Kirgistan sind diese nicht. Dafür hat das Land andere Sehenswürdigkeiten: eine uralte Kultur und die klangvollen Seidenstraßenstädte Buchara, Samarkand und Taschkent.
Zunächst einmal befindet Ihr Euch jedoch im fruchtbaren Ferganatal, in dem der Großteil von Obst und Gemüse im Land angebaut wird. In Margilan besichtigt Ihr eine Fabrik zur Seidenherstellung und fahrt mit modernen, orientalischen Zügen über Taschkent in die historische Stadt Buchara.
Eineinhalb Tagen habt Ihr Zeit, zusammen mit Eurem Guide die hervorragend erhaltene Altstadt mit ihren zahlreichen Medressen, Mausoleen und Koranschulen zu erkunden.
Dann geht es weiter in die nächste Stadt an der Seidenstraße: Samarkand wirkt metropolitaner als das kleinere Buchara, aber hier befinden sich noch mehr beeindruckende Baudenkmäler aus der Glanzzeit der Stadt unter Timur, dem großen Herrscher, der 1370 Samarkand zu seiner Kapitale ernannte. Abgesehen vom weltberühmten Registan gibt es hier unzählige Moscheen, Mausoleen und Basare zu erkunden, aber auch die russische Altstadt aus dem 19. Jahrhundert hat ihre Reize. Nach erneut eineinhalb Tagen Aufenthalt geht es wieder mit dem Schnellzug zurück nach Taschkent.
Die großzügig angelegte, modernere Metropole hat viele Prachtbauten im sowjetischen Stil, versetzt mit orientalischen Elementen, zu bieten. Hier endet unsere Reise nach Zentralasien mit dem Rückflug nach Deutschland.

Übrigens:
Bei unserer Reise fördern wir die natürlich gewachsenen sozialen Strukturen und übernachten häufig in kleinen Gasthäusern, Jurten und privaten Familienunterkünften. Den Einheimischen, die manchmal noch wenig Erfahrung mit dem Tourismus haben, wird

dadurch geholfen sich eine Existenz aufzubauen, ohne in Abhängigkeit von großen Reiseunternehmen zu geraten oder als Angestellte arbeiten zu müssen.
Somit kommt Ihr auch auf eine sehr direkte Weise mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt.
Während wir in Kirgistan zum Teil sehr einfach und in Mehrbettzimmern übernachten, haben unsere Bed & Breakfast Unterkünfte in den Städten Usbekistans Doppelzimmer.

Teilnehmerzahl: 4 bis max. 15

Preis: 2350,- € (ohne Anreise)

Zuschlag Einzelunterbringung (außer in Jurten und 1-2 kirgisischen Gasthäusern): 255 €

Flüge:
KNUT-Reisen hilft Euch gerne bei der Buchung der An- und Abreise.
Für den Gabelflug Deutschland – Bischkek & Taschkent – Deutschland kommen (unter anderem) die Aeroflot, Turkish Airlines und Rossiya Airlines in Frage. Abhängig davon, wann Ihr bucht (je früher desto besser!) und von wo Ihr fliegt, müsst Ihr mit zusätzlichen Kosten von ca. 400-800 € rechnen.

Inbegriffen sind:
Alle Übernachtungen gemäß Programm (Mittelklassehotels, Homestays, Jurten und Zelte bei den Wanderungen); eine Zweitages- und eine Dreitageswanderung mit: örtlichen Guides, Zeltverleih, Küchenausrüstung, Gepäckbeförderung durch Träger oder Pferde; bei Tageswanderungen z. T. mit örtlichen Guides; Eintritte und Führungen gemäß Programm; 11 x VP, 2 x HP, 2 x Frühstück in Kirgistan; 6 x B&B in Usbekistan; alle Transfers und Bahnfahrten gemäß Programm; deutsch und kirgisisch sprechende Reisebegleitung – in Usbekistan qualifizierte Reiseleitung; Sicherungsschein.

Extrakosten:
An- und Abreise (für den Gabelflug D-Bischkek, Taschkent-D ca. 400-800 €); optionale Reittouren (ca. 15-25 €/Tag); Eintritte in Usbekistan (optional); zusätzliche Verpflegung; persönliche Ausgaben, Trinkgelder; Reiserücktrittskosten- und Auslandsreisekrankenversicherung (letztere ist Pflicht!).

ANMELDUNG BIS: 10.07.2022 (spätere Buchung nicht ausgeschlossen)

Achtung! Zur Einreise in beide Länder wird ein Reisepass benötigt, der mind. 6 Monate über das Ende der Reise hinaus gültig ist.

Mitzubringen sind:
Ein kleiner bis mittelgroßer Rucksack für die Wanderungen. Isomatte und Schlafsack können in einfacher Qualität gestellt werden (siehe Packliste).

Reisebeschreibung Tag für Tag

Tag 1 (13.08.):
Anreisetag.
Der Flug in die kirgisische Hauptstadt Bischkek ist von mehreren deutschen Flughäfen aus möglich. Für den Gabelflug (Rückflug aus Taschkent) kommen mehrere Airlines in Frage – voraussichtlich werdet Ihr mit Turkish Airlines, Aeroflot oder Rossiya Airlines reisen (mit Zwischenlandungen in Istanbul, Moskau oder St. Petersburg).

Tag 2 (14.08.):
Ankunft am Flughafen Manas in Bischkek, voraussichtlich am frühen Morgen (die kirgisische Zeit ist uns 4 Stunden voraus):
Die genannten Airlines landen zwischen 01:35 Uhr und 05:10 Uhr.
Ihr werdet am Flughafen abgeholt und zum Hotel gebracht. Um den Zeitunterschied möglichst gut zu bewältigen, empfehlen wir Euch bis zum frühen Abend durchzuhalten und Euch tagsüber Bischkek anzusehen. Die junge Hauptstadt der Kirgisen ist, trotz der vielleicht fehlenden Geschichte, ein angenehmer Ort für den Einstieg in eine Zentralasienreise. Es ist eine grüne Stadt mit vielen Parks und weiträumigen Alleen, durch die man entspannt flanieren kann. Im ehemaligen Frunze, das auf 800 m Höhe liegt, herrscht im Sommer ein warmes Klima vor. In Sichtweite erkennt man von den weiträumigen Plätzen aus die Viertausender des kirgisischen Alatau-Gebirges, einem westlichen Ausläufer des Tien Shan. Viele Gebäude aus der kommunistischen Zeit vereinen in sich eine interessante Mischung aus Sowjetarchitektur und islamischen Einflüssen. Auch einige Museen lohnen den Besuch. Ihr könnt die Stadt auf eigene Faust, mit Eurem Reisebegleiter oder auf einer fakultativen Stadtführung erkunden.
Übernachtung im Hotel in Zweibettzimmern.

Tag 3 (15.08):
Schon heute geht es gleich nach dem Frühstück los in die Natur des kirgisischen Berglands. Ziel ist das dünn besiedelte Südufer des Issyk Kul, der größte See des Landes. Die Fahrt dauert etwa 5-6 Stunden, und inklusive der Besichtigung des Burana-Turms und der Mittagspause können wir mit der Ankunft in unserem Jurtencamp am Abend rechnen. Unsere Unterkunft für heute Abend liegt nur 400 m vom Strand des Issyk Kul entfernt, sodass heute Abend eventuell noch Zeit bleibt für ein erfrischendes Bad im großen See.
Der Wasserspiegel des Sees, der sowohl im Norden als auch im Süden von schneebedeckten Gipfeln bis zu 5000 m Höhe eingerahmt wird, liegt 1609 m über dem Meer. Der Issyk Kul ist nicht nur der weltweit zweitgrößte Hochgebirgssee, er ist mit 702 m auch der vierttiefste weltweit. Mit ca. 180 km in der Länge und 60 km in der Breite ist er elf Mal so groß wie der Bodensee.
Dabei fahren wir zunächst durch das Tschuj-Tal, eine weite Ebene, die der gleichnamige Fluss nördlich des Tien Shan geschaffen hat. Das so genannte Siebenstromland ist seit alters her Siedlungsgebiet verschiedener Kulturen. Hier macht Ihr einen Abstecher zum Burana-Turm, das am besten erhaltene Überbleibsel der ehemaligen Hauptstadt der turksprachigen Karakhaniden aus dem 11. Jahrhundert. Interessant ist hier auch das angrenzende Freilichtmuseum mit sonderbaren, totemartigen Steinfiguren aus dem Tschuj-Tal und anderen Orten Kirgistans: so genannten Balbals aus dem 6.-10. Jahrhundert.
Frühstück im Hotel, Mittagessen im privaten Gasthaus in Burana, Abendessen und Übernachtung im Jurtencamp.

Tag 4 (16.08.):
„Tag der Roten Felsen“ – Exkursion zu Fuß und mit dem Auto.
Heutige Fahrtzeit insgesamt: ca. 4 Stunden.
Nach dem Frühstück im Jurtencamp fahren wir zunächst in das Tal von Djeti Öghuz mit seinen spektakulären roten Felsformationen. Hier haben sich die sowjetischen Astronauten zur Zeit Juri Gagarins in einem kleinen Sanatorium von ihren Weltraumfahrten erholt. Heutzutage ist vor allem die Natur wieder die Hauptattraktion: Auf kleinen Wanderungen durch die Felsen und zu einem Wasserfall erschließt sich die Schönheit des Ortes am besten. Weiter geht es zum in der Nähe gelegenen und noch unerschlosseneren Skazka Canyon. Hier findet man wieder eine spektakuläre Landschaft aus roten Felsen vor, die man auch erklimmen kann: von oben hat man dann spektakuläre Ausblicke auf die Felslandschaft sowie auf den Issyk Kul See im Norden und das Terskej Alatau Gebirge im Süden.
Frühstück und Abendessen im Jurtencamp, Lunchbox für Mittagspicknick.

Tag 5 (17.08.):
Tag zur freien Verfügung am Südstrand des Issyk Kul.
Heute könnt Ihr Euch ein wenig von der Reise erholen und einen Strandtag am größten See Kirgistans einlegen. Natürlich kann man sich auch eine Lunchbox mitgeben lassen und ein wenig spazieren oder wandern gehen.
Alternativ: Wer auch heute lieber aktiv unterwegs sein möchte, für den bietet sich heute eine optionale Reittour an (nicht inklusive, ca. 10 € für 3 Stunden, 15 € für eine Tagestour). Bitte gebt uns frühzeitig Bescheid, wenn Ihr daran Interesse habt!
Die in einem kleinen Tal im Vorgebirge des Terskej Alatau gelegene Alm Jaichy Jailoo ist der ideale Ausgangspunkt für eine kürzere Tour über die Jailoos von 2-3 Stunden.
Oder Euch zieht es auf einer längeren Tour von 6-7 Stunden noch einmal in die Berge.
Auf der Exkursion durch die Steppenwiesen findet man Enzian und Edelweiß und erblickt mit etwas Glück einen Bartgeier oder (mit sehr viel Glück) sogar die scheuen Marco-Polo-Schafe.
Frühstück und Abendessen im Jurtencamp, Lunchbox für Mittagspicknick (oder ebenfalls im Camp).

Tag 6 (18.08.):
Heute heißt es Abschied nehmen vom großen Issyk Kul See, dem Meer der Kirgisen.
Die Fahrt in den Gebirgsort Kotschkor dauert nur etwa 3 Stunden, aber zunächst einmal machen wir noch einen interessanten Stopp im Dorf der Jurtenmacher: In Kyzyl-Tuu, noch am Südufer des Issyk Kul, leben die meisten Einwohner von diesem Handwerk. Hier könnt Ihr Euch ansehen, wie die berühmten kirgisischen Filzjurten hergestellt und aufgestellt werden. Und wer noch Platz im Handgepäck hat, kann sich natürlich auch eine für den heimischen Garten mitnehmen.
Am späten Nachmittag Freizeit in Kotschkor, dem besten Ort in Kirgistan für wunderschöne Teppiche und andere Produkte aus Filz. Hier könnt Ihr Euch in Ruhe auf die erste zweitägige Hochgebirgswanderung vorbereiten.

Tag 7 (19.08.):
Nach dem Frühstück im Gasthaus brecht Ihr zu Eurem Zweitagestrekking auf. Die Fahrt zum Ausgangspunkt der Wanderung, dem Kyzart Pass auf 2684 m Höhe, dauert etwa eine Stunde. Alles, was Ihr während der Wanderung nicht braucht, kann in unserem Gasthaus in Kotschkor gelassen werden. Während des Trekkings müsst Ihr nur einen Tagesrucksack mit

Regenjacke, Wasserflasche und persönlichen Sachen tragen, Euer Hauptgepäck mit Verpflegung und der Campingausrüstung wird auf Lastpferden transportiert.
Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit fakultativ Reitpferde zu mieten statt zu wandern (35 € für die ganze Tour – gebt uns frühzeitig Bescheid, wenn Ihr reiten wollt!).
Die Landschaft auf dieser Wanderung zum Hochgebirgssee Son Kul auf 3016 m Höhe unterscheidet sich deutlich von Eurer zweite Tour und erinnert eher an die Mongolei. Hier im zentralkirgisischen Terskej Alatau ist das Klima weitaus trockener. Ihr bekommt kaum Bäume zu sehen, da die Gegend zum größten Teil versteppt ist. Gerade dadurch aber wird die Berglandschaft erst in ihrer ganzen Großartigkeit sichtbar.
Die heutige Wanderstrecke dauert ca. 5-6 Stunden, wobei Ihr zwei längere Anstiege bewältigen müsst, bevor Ihr in das Tal des Flusses Kilemtsche gelangt (der Tschaar-Artscha-Pass auf 3061 m ist der „Höhepunkt“ des Tages).
Frühstück im Gasthaus, Mittagspicknick und Abendessen bei einer Hirtenfamilie im Kilemtsche Tal.
Übernachtung in Zelten oder Jurten.

Tag 8 (20.08.):

Bald nach dem Frühstück folgt der anstrengendste Teil Eurer heutigen Wanderung (ca. 6 Stunden). Es geht es von ca. 2900 m Höhe recht steil in Serpentinen hinauf auf den Pass Dschalgyz-Karagaj auf 3400 m Höhe. Schon bald ist auf der anderen Seite des Passes der Son Kul zu sehen und während des folgenden Abstiegs bieten sich immer wieder tolle Ausblicke durch die felsige Gebirgssteppe auf den herrlich gelegenen See. Eine Mittagspause legen wir nicht lange nach der Passüberquerung auf dem Jailoo (der Höhenweide) Jaman-Etschki, zu Gast in einer Hirtenjurte ein.
Danach geht es weiter bergab zum Son Kul zu unserem Jurtencamp am See.
Frühstück bei Hirtenfamilie, Mittagspicknick, Abendessen und Übernachtung im Jurtencamp.

Tag 9 (21.08.):

Tag zur Erholung und freien Verfügung am Son Kul.
Möglichkeiten zum Wandern, Reiten und Baden (der See wird im Hochsommer bis zu 18°C warm). Mit etwas Glück bekommt Ihr nicht nur die hier weidenden Schaf-, Kuh- und Pferdeherden zu sehen, sondern auch urige Hochlandyaks, die in dieser Gegend gehalten werden
Frühstück, Mittag, Abendessen und Übernachtung im Jurtencamp.

Tag 10 (22.08.):

Nach dem Frühstück heißt es Abschied nehmen von Eurem Jurtencamp am Son Kul.
Die Fahrt durch die zentralkirgisische Berglandschaft an den kommenden zwei Tagen wird Euch ob der großartigen Landschaft und immer wieder spektakulärer
Ausblicke immer wieder begeistern, so dass, auch wenn wir nun ein paar „Kilometer machen“ müssen, sicherlich keine Langeweile aufkommt.
Die Fahrt geht für heute über nicht asphaltierte Piste durch die Kara-Ketsche-Schlucht bis zum Dorf Kyzyl-Oi und wird ca. 5-6 Stunden dauern.
Mittagessen in einer einfachen Raststätte auf dem Weg (nicht inklusive).
Frühstück im Jurtencamp, Abendessen und Übernachtung im privaten Gasthaus einer Familie des Dorfes Kyzyl-Oi.

Tag 11 (23.08.):
Freizeit in Kyzyl-Oi.
Ihr könnt mit einem lokalen Guide Wanderungen oder (optional) Reitausflüge durch das Dorf und die schöne Umgebung machen.
Frühstück, Mittag, Abendessen und Übernachtung im privaten Gasthaus einer Familie des Dorfes.

Tag 12 (24.08.):
Heute liegt mit ca. 9 Stunden eine lange Fahrt vor Euch.
Entlohnt werdet Ihr aber mit vielen grandiosen Ausblicken auf die zentralkirgisische Bergwelt. Eine Weile führt die Strecke durch das wunderschöne Suusamyr Tal. An den Pässen Ala-Bel und Ötmök befinden wir uns auf 3184 m, respektive 3330 m Höhe. Danach geht es langsam bergab, durch karge Felslandschaft entlang des türkis glänzenden Toktogul Stausees.
Ziel der heutigen Fahrt ist das kirgisische Dörfchen Kara-Suu.
Das Dorf liegt auf 1300 m Höhe am Oberlauf des Kara-Suu-Flusses und ist der Ausgangspunkt für eine wunderschöne dreitägige Wanderung (oder Reittour) zu den Bergseen von Sary Tschelek. Hier bekommt Ihr eine andere, grünere Landschaft zu sehen als in Zentralkirgistan und eine üppigere Vegetation als bei der Wanderung zum Son Kul See. Im bergigen Sary Tschelek Nationalpark befinden sich die besagten 7 türkisfarbenen Seen sowie landschaftlich schöne Flusstäler mit Stromschnellen und Wasserfällen. Auch wenn sich weiter oben im Tschatkal-Gebirgszug Gletscher und ewiges Eis befindet, so befindet Ihr Euch doch auf der Wanderung meist „nur“ auf Höhen zwischen 1700 m und maximal 2446 m, so dass es hier voraussichtlich wärmer wird als weiter oben im Tien Shan Gebirge.
Am Abend bereitet Ihr Euch auf die Tour vor und lasst das Gepäck, das Ihr für die kommenden drei Tage nicht benötigt, bei Euren Fahrern. Euer Hauptgepäck für die Tour wird dann am nächsten Tag auf die Packpferde geschnallt. Alles was Ihr tagsüber benötigt, solltet Ihr in einem kleinen Rucksack bei Euch tragen, da es kompliziert sein kann, zwischendurch an seine anderen Sachen zu gelangen.
Ein Reitpferd zu mieten (50 €) ist auf der Tour sicherlich auch eine schöne, empfehlenswerte Sache, da die Wanderung aufgrund des Terrains nicht ganz leicht ist, auch wenn die reine Wanderzeit pro Tag nur etwa 4-5 Stunden beträgt.
Man könnte sich zum Beispiel auch zu zweit oder zu dritt ein Pferd teilen und sich dann abwechseln. Wenn Ihr Interesse daran habt, dann gebt uns bitte frühestmöglich, auf jeden Fall noch vor der Abreise Bescheid.
Mittagessen in einer einfachen Raststätte auf dem Weg (nicht inklusive).
Frühstück, Abendessen und Übernachtung im privaten Gasthaus.

Tag 13 (25.08.):
Nach dem Frühstück trefft Ihr Euren lokalen Guide und die Pferdeführer, die Euch bei einer kurzen Besprechung erzählen, was Euch auf der kommenden Dreitageswanderung erwartet. Euer Gepäck wir dann auf die Pferde geladen und diejenigen, die reiten werden, bekommen ein Pferd zugeteilt.
Die Strecke (Wanderzeit 4-5 Stunden) führt heute in nördlicher Richtung durch das Flusstal des Kara-Suu, das sich später immer mehr zu einer Schlucht verengt. Mehrere Male müsst Ihr dabei den Fluss auf kleinen Holzbrücken überqueren. Im Tal habt Ihr schöne Aussichten auf den Flusslauf, die Felsen und die mit Tannen bewaldeten Hänge. Nachdem Ihr einen

Wasserfall passiert, folgt ein kleinerer Anstieg, danach geht es wieder bergab zum auf 1800 m Höhe gelegenen Kara-Suu-See, wo Ihr auch Euer Zeltlager für die Nacht aufbaut.
3 Camping Mahlzeiten inklusive, Abendessen am Lagerfeuer, Übernachtung im Zelt.

Tag 14 (26.08.):
Heute solltet Ihr gut frühstücken, denn Ihr müsst ein paar Höhenmeter bewältigen, um den Kotormo Pass (2446 m) hinaufzuwandern. Tatsächlich folgt dem ersten Anstieg noch ein zweiter, sodass Ihr Eure Kräfte heute gut einteilen solltet.
Am Ende geht es wieder hinunter zum nächsten See Iri-Kol auf 1850 m, an dem man auch baden kann und wo Ihr heute Euer Lager aufschlagt. Der Abstieg vom Pass ist recht steil und Reiten hier also nicht möglich.
Wanderzeit ca. 5 Stunden.
3 Camping Mahlzeiten inklusive, Abendessen am Lagerfeuer.
Übernachtung im Zelt.

Tag 15 (27.08.):
Die Wanderstrecke für heute beträgt noch etwa 10 km, für die Ihr in etwa 3 Stunden benötigen werdet. Ziel ist der südliche Sary-Tschelek-See auf 1800 m Höhe (es gibt noch einen nördlichen, insgesamt zwei von sieben Seen tragen den gleichen Namen wie der Nationalpark). Am Südufer angekommen, habt Ihr eine überwältigende Aussicht auf See und Bergpanorama. Hier werden wir zu Mittag essen und danach noch eine Weile Freizeit genießen (baden ist möglich!).
Am Nachmittag dann stehen noch weitere 4 km Wegstrecke an, um zu einem Weg zu gelangen, wo Euch geländegängige Fahrzeuge abholen und zum Dörfchen Arkyt bringen werden.
3 Mahlzeiten inklusive: Camping Frühstück und Mittag, Abendessen und Übernachtung im privaten Gasthaus.

Tag 16 (28.08.):
Weiter geht es nach Osch (Fahrtzeit heute insgesamt ca. 7 Stunden), der letzten Station unserer Reise durch Kirgistan. Die Stadt ist bereits deutlich von der usbekischen Kultur des Ferganatals geprägt. Sie ist eine der ältesten (Handels-) Städte des Landes, mit einer mindestens 2500 Jahre alten Geschichte, von der aber leider wenige Baudenkmäler zeugen. Sehenswert ist vor allem der stimmungsvolle Basar der Stadt.
Frühstück im Gasthaus.
Mittagessen auf dem Weg in einem Restaurant, Abendessen in Osch (beides nicht inklusive).
Übernachtung im privaten Gasthaus.

Tag 17 (29.08.):
Nach dem Frühstück Transfer zur Grenzstation Dostuck und Abschied von unseren kirgisischen Fahrern.
Nach den Grenzformalitäten erwartet uns auf der anderen Seite bereits das usbekische Team mit Reiseleitung, Bus und Fahrer. Zunächst passieren wir auf unserer Reise Andijon (nach ca. 1 Stunde), dessen Altstadt durch ein Erdbeben im Jahre 1902 fast komplett zerstört wurde. Einen Besuch lohnt die Innenstadt also eher nicht, aber der außerhalb gelegene Babur Memorial Park ist eine gute Gelegenheit um eine Mittagsrast zu machen. Hier gibt es viele kleine Cafés und Restaurants in angenehmer Atmosphäre sowie ein Museum, das Babur

gewidmet ist, einer der letzten timuridischen Herrscher, der Ende des 15. Jahrhunderts in Andijon gelebt hat.
Von Andijon sind es noch 1,5 Stunden Fahrt bis nach Fergana, der grünen Hauptstadt des gleichnamigen Tals. Am Abend könnt Ihr dann noch Zeit auf eigene Faust durch die Straßen und Parks der 200 000 Einwohner-Stadt flanieren.
Erste Begegnung mit der usbekischen Küche beim Mittag in Andijon und Abendessen in Fergana (beides nicht inklusive).
Übernachtung im Hotel in Zweibettzimmern.

Tag 18 (30.08.):

Nach dem Frühstück fahren wir ca. 20-30 Minuten nach Margilan, die wichtigste Seidenstadt Usbekistans. Hier ist es sicherlich interessant, die örtliche Seidenfabrik zu besichtigen. Dabei bekommt Ihr einen Einblick in den Herstellungsprozess des einstmals wichtigsten Handelsguts der Region, von der Raupenzucht bis zu den handgewebten Endprodukten. Tatsächlich kommt die Produktion hier noch größtenteils ohne Elektrizität aus, so dass man den Eindruck bekommt, in den letzten 1500 Jahren habe sich hier nicht viel verändert.
Weiter geht es nach Rischtan (ca. 1 Stunde Fahrt), wo wir eine Keramikwerkstatt besichtigen können. Rischtan ist das bekannteste und älteste Zentrum der traditionellen Keramikherstellung in Usbekistan. Überdies kann man hier den bei den Einheimischen sehr beliebten, aber kaum von Touristen besuchten Pilgerort Hazrat Hizr besichtigen. Hier gibt es keine eindrucksvollen Bauten zu besichtigen (nur einige Heilgengräber), aber man bekommt einen Eindruck von der traditionellen Religiosität und dem Volksglauben der Usbeken.
Ziel des heutigen Tages im Ferganatal ist nach weiteren 45 Minuten Fahrt Kokand, von wo wir den Schnellzug in die Hauptstadt Taschkent nehmen. Wenn wir früh genug hier sind, dann bleibt noch Zeit für die Besichtigung des intakten, alten Zentrums der Hauptstadt des ehemaligen Khanats Kokand. Laut Fahrplan fährt unser Zug um 17.28 ab und erreicht Taschkent um 21.20 Uhr.
Mittagessen in einer der besuchten Städte, Abendessen am besten im Speisewagen des Zuges Beides nicht inklusive).
Transfer ins Hotel und Übernachtung im Hotel in Zweibettzimmern.

Tag 19 (31.08.):

Früher Transfer zum Bahnhof und Abfahrt nach Buchara laut Fahrplan um 08.00 Uhr morgens. Unser Zug rollt im Bahnhof von Buchara laut Fahrplan um 11.47 Uhr ein, sodass noch der ganze Nachmittag zur Erkundung bleibt. Wir bekommen einen Transfer zu unserer gemütlichen Unterkunft im orientalischen Stil in der Altstadt, beziehen die Zimmer und können gemeinsam zu Mittag essen (nicht inklusive).
Mit Eurem Guide erkundet Ihr dann das alte Buchara. Die Altstadt ist ein weitgehend zusammenhängendes Gebilde, in der sich eine Moschee an die andere reiht, in der man auf Schritt und Tritt auf Koranschulen, Medressen und Mausoleen trifft und in der die Ruinen der alten Stadtfestung beeindrucken. Zu Fuß lässt sich die Stadt hervorragend erkunden, da die Entfernungen nicht weit sind und viele atmosphärische Straßencafés zum Verweilen einladen.
Die Oasenstadt in der Kisilkumwüste war einst legendär reich und einer der wichtigsten Knotenpunkte der Seidenstraße. Jedoch reicht die Geschichte Bucharas als eine der ältesten Städte und Zentrum des Islams in Mittelasien noch weiter zurück. Blau ist die erste Farbe der Stadt, denn blau leuchten die Kuppeln und prächtigen Fassaden der Medressen und Moscheen. Die Altstadt ist trotz der sowjetischen Zeit intakt, und in ihr nimmt das orientalische Leben einen gemächlichen Lauf…

Diejenigen, die gerne auf eigene Faust unterwegs sind, haben heute natürlich auch die Möglichkeit zum Entdecken dieser faszinierenden Stadt – oder Ihr nutzt den morgigen Vormittag dafür.
Mittag und Abendessen nicht inklusive.
Übernachtung in einer orientalischen Bed & Breakfast Pension in Zweibettzimmern.

Tag 20 (01.09.):
Frühstück in unserer Pension und vormittags Freizeit in Buchara.
Wer früh aufsteht, der könnte noch einen Ausflug zum Sommerpalast des letzten Emirs Amir Khan machen. Oder man fährt zum Bakhautdin Naqshband Mausoleum, einem der wichtigsten Schreine des Sufismus, eine liberale Variante des Islam, deren Fokus auf dem spirituellen Gotteserleben liegt (optional). Ansonsten könnt Ihr natürlich auch noch einmal entspannt durch Buchara spazieren und die einmalige Atmosphäre genießen.
Nachmittags geht es dann los nach Samarkand, unsere nächste Station an der Seidenstraße (ca. 4 Stunden Fahrt).
Den späten Nachmittag und Abend habt Ihr dann noch Zeit für einen ersten Spaziergang durch die im Vergleich zu Buchara deutlich großstädtischere und lebendigere aber ebenso traditionsreiche Stadt.
Mittag in Buchara, Abendessen in Samarkand (nicht inklusive).
Übernachtung in einer gemütlichen Bed & Breakfast Pension in Zweibettzimmern.

Tag 21 (02.09.):
Frühstück in der Pension und Tag zur Erkundung von Samarkand.
Zur Hochzeit der Seidenstraße, vom 6.-8. Jahrhundert, konnte die Stadt bereits auf eine mehr als 1000-jährige Geschichte zurückblicken. Somit entwickelte sich Samarkand schnell zum zentralen Handelsplatz der Großen Seidenstraße: Hier wurden Waren und Güter aus Indien, Persien, der arabischen Halbinsel, China und dem Abendland umgeschlagen. Auch fremde Kulturen und Religionen wurden von den Handelsreisenden mitgebracht und beeinflussten Samarkand nachhaltig. Die Araber erreichten Samarkand im Jahre 712, womit sich der Islam in der Region durchsetzte. Die Stadt florierte wirtschaftlich unter muslimischer Herrschaft, aber ihre Blütezeit erlebte sie unter dem despotischen Herrscher Timur, der sein Reich vom Ganges bis an das Mittelmeer ausweitete. Von seinen Eroberungszügen brachte er die besten Handwerker, Künstler und Architekten mit nach Samarkand, die im 14. Jahrhundert Bauwerke schufen, die den Ruf von Samarkand als „schönste Stadt der Welt“ begründeten.
Die zweitgrößte Stadt Usbekistans hat auch nach über 70 Jahren sowjetischer Herrschaft nichts von ihrem Glanz verloren. Auch wenn die Stadt moderner, verkehrsreicher und weniger kompakt wirkt als das benachbarte Buchara, so machen die Kombination aus orientalischer Antike und Neuzeit doch gerade auch den Reiz Samarkands aus, bei vielen Besuchern ist die Stadt eben darum sogar beliebter (aber das ist Geschmackssache…).
Samarkand wartet auf jeden Fall mit
den größeren, monumentaleren Architekturdenkmälern auf. Und selbst das von den Besuchern oft verschmähte russisch (nicht sowjetisch) geprägte kommerzielle Zentrum der Stadt hat seinen ganz eigenen Charme.
Allerdings sind die älteren Bauwerke sicherlich die Hauptattraktionen: Zu den großen Highlights gehört ganz sicher das weltberühmte Registan-Ensemble mit seinen drei Medressen. Auch die Bibi-Khan-Moschee, die Nekropolis Shohizinda sowie zahlreiche weitere Mausoleen und Medressen zeugen von der großartigen Geschichte Samarkands.

Wer möglichst viel von Samarkand zu sehen bekommen möchte, der sollte mit der Reiseleitung gleich nach dem Frühstück aufbrechen. Mit dem Reisebus und zu Fuß bewegt man sich am besten durch die Stadt.
Mittag und Abendessen nicht inklusive.
Übernachtung in einer Bed & Breakfast Pension in Zweibettzimmern.

Tag 22 (03.09.):
Frühstück und Abfahrt zum Bahnhof.
Um 10.35 Uhr geht es mit dem Zug zurück nach Taschkent, das Ihr laut Fahrplan exakt 3 Stunden später erreichen werdet.
In der Hauptstadt angekommen, beziehen wir unser Hotel und besichtigen die Zwei-Millionen-Metropole und wichtigste Stadt Zentralasiens. Auf den ersten Blick ist Taschkent vielleicht keine Schönheit, aber interessant sind die hiesigen Stilmischungen allemal. Sowohl bei den Bewohnern als auch bei der Architektur begegnen einem die Gegensätze von Tradition und Moderne auf Schritt und Tritt. Wie auch in Bischkek wurde bei vielen repräsentativen Gebäuden versucht, die monumentale Architektur der sowjetischen und postsowjetischen Zeit mit muslimischen Elementen zu verbinden. Nur ist Taschkent bedeutend größer als die kirgisische Hauptstadt, und so ist hier auch alles – Straßen, Plätze und Gebäude – großzügiger angelegt. Nach der Stadtführung mit Bus und zu Fuß habt Ihr noch etwas freie Zeit. Ihr könnt die Stadt dann auf eigene Faust erkunden: zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln (mit der Metro kommt man in Taschkent schnell von A nach B). Natürlich könnt Ihr gerne den letzten Abend der Reise in einem guten Lokal zusammen feiern Mittag und Abendessen nicht inklusive).
Unterkunft in zentral gelegenem Hotel in Zweibettzimmern.

Tag 23 (04.09.):
Nach einem frühmorgendlichen Kaffee Transfer zum Flughafen von Taschkent je nach Abflugzeit. Die meisten Flüge in Richtung Deutschland verlassen Usbekistans größten Airport zwischen 02.30 Uhr und 08.00 Uhr. Aber auch wenn Ihr einen späteren Flug gebucht habt, dann bekommt Ihr natürlich einen separaten Transfer.